

Seelsorger für 5363 Gemeindemitglieder

Obernkirchen. Im Frühjahr 2001 hat sich Pastor Hermann Müntinga in den Ruhestand verabschiedet, im Sommer wechselte Pastorin Martina Scholz-Mertens nach Loxstedt, weil sich ihr dort eine volle Stelle statt der halben in Krainhagen bot. Seither kümmert sich Pastor Herbert Schwiegk alleine um die drei Pfarrbezirke in Obernkirchen mit insgesamt 5363 Gemeindemitgliedern. „Wir müssen so schnell wie möglich eine Lösung finden“, fordert jetzt Superintendent Peter Neumann. In dieser Woche werden Gespräche mit dem Landeskirchenamt geführt.

„Eigentlich ist für 2600 bis 2800 Gemeindemitglieder immer eine volle Pfarrstelle vorgesehen“, erklärt Neumann. Dazu passt die Kürzung des Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg von bislang 2,5 Pfarrstellen für Obernkirchen auf zwei. Nicht jedoch die Tatsache, dass die zweite Stelle seit fast einem Jahr unbesetzt ist. Die „Ein-Mann-Show“ sollte eine Übergangslösung sein. Bis April, so hatte Schwiegk gehofft, sollte die zweite Pfarrstelle neu besetzt sein. Von einer Übergangslösung kann heute jedoch keine Rede mehr sein. Der neue Pastor, so ist nach wie vor angedacht, soll in das Dachgeschoss des Gemeindezentrums „Rote Schule“ einziehen. Doch die Wohnung ist noch nicht ausgebaut. „Unser Problem ist, dass wir zwar Bewerber für die Pfarrstelle haben, nur will von denen niemand in die Wohnung ziehen“, erzählt Neumann. Ein neue Dachgeschoss-Wohnung in Top-Lage – jedoch ohne Balkon und Garten, dafür mit reichlich Trubel aus den unteren Etagen von Kindergartenbetrieb, Pfarrbüro, Gemeindebücherei und großem Saal mit regelmäßigen Veranstaltungen – das mögen auch Pastoren heute nicht mehr. „Dass hier nicht unbedingt eine Familie mit kleinen Kindern einziehen will, das kann ich verstehen“, so Neumann. „Aber es muss doch jemanden geben, der dort einzieht.“

„Ein bisschen länger noch könnten wir ja suchen“, meint Neumann. Nur wie lange? Irgendwann ist auch für eine Frohnatur wie Schwiegk die Schmerzgrenze erreicht. Oder für die Gemeindemitglieder, die meistens mit seinem Anrufbeantworter vorlieb nehmen und sich zu hohen Geburtstagen und Jubiläen mit dem Besuch von Vertretern des Kirchenvorstandes begnügen müssen. Der Pastor hat mit seinen vier Hauptaufgaben, Gottesdienste, Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht und Seelsorge, mehr als genug zu tun. Die Donnerstags-Andachten im Stift sind gestrichen worden. Im Martin-Luther-Haus in Krainhagen ist nur noch jeden ersten Sonntag im Monat um 9 Uhr Gottesdienst, dann fährt Schwiegk zum Gottesdienst in die Stiftskirche.

„In dieser Woche führen wir weitere Gespräche mit dem Landeskirchenamt“, erklärt Neumann. Es werden verschiedene Ersatzlösungen diskutiert. „Bisher haben sich die Denkmalschützer dagegen verwehrt, an die Dachgeschosswohnung der ‚Roten Schule‘ eventuell einen Balkon anzubauen. Aber vielleicht geht da doch noch was.“ Oder es solle in Erwägung gezogen werden, eventuell eine andere Wohnung oder ein Haus anzumieten. Der Kirchenvorstand hat das Pfarrhaus von Pastorin Mertens in Krainhagen 2001 verkauft, weil die Pfarrstelle nicht neu besetzt werden sollte. Das Haus von Pastor Müntinga wurde ebenfalls verkauft, da nicht erwartet wurde, dass die „Rote Schule“ für Bewerber so unattraktiv ist.

© Schaumburger Nachrichten, 13.06.2002 (tk)